



## Abschlusskonzert des Divi-Blasii-Festes

Anlässlich 175 Jahre Synagoge Mühlhausen  
11. September 2016, 18.00 Uhr, Bachkirche Divi Blasii

### Himmlich und Irdisch

*Erleben Sie die Vielfalt jüdischer Vokalmusik!  
Der Synagogalchor präsentiert die „himmlische“ Seite  
jüdischer Musik mit synagogalen Gesängen aus Deutschland,  
Russland und den USA ebenso wie die „irdische“ Seite mit  
Arrangements jiddischer Lieder über Sehnsucht,  
das goldene Land und ... Schnaps.*

Leipziger Synagogalchor  
Leitung: Ludwig Böhme  
Susanne Langner - Alt  
Reinhard Riedel - Violine  
Clemens Posselt - Orgel / Klavier



unterstützt vom Evangelischen Kirchenkreis Mühlhausen und  
dem Förderverein Divi Blasii Mühlhausen e. V.



## Programm

**Kaddisch**  
(Heiligungsgebet)

Violine

Maurice Ravel (1875–1937)

**Schtiler schtiler**

Solo, Chor

Alek Wolkowisky (\* 1931)  
Shmerke Kaczerginsky (1908–1945)  
Bearb.: Bonia Shur (1923–2012)

Still, still, lasst uns schweigen. Gräber wachsen hier. Die Feinde haben sie gegraben, sie wachsen ins Himmelsblau. Es führen Wege nach Ponar, doch es führt kein Weg zurück. Der Vater ist dahin verschwunden und mit ihm das Glück. Still, mein Kind, weine nicht, Schatz, es hilft kein Weinen. Unser Unglück werden die Feinde nie verstehen. Meere haben Ufer, Gefängnisse haben Gitter, aber unsere Pein hat kein Ende.

Bei Paneriai in Litauen (jiddisch Ponar) wurden zwischen 1941 und 1943 ca. 100000 Menschen von den Nationalsozialisten exekutiert. Shmerke Kaczerginsky (Text) und der erst 11-jährige Alek Wolkowisky (Melodie) verfassten das Lied 1943 im Ghetto von Wilna.

**Jitgadal w'jtkadasch**  
(Das ganze Kaddisch)

Solo, Chor, Orgel

Salomone Rossi (ca. 1570–1630)

Erhoben und geheiligt werde sein großer Name auf der Welt, die er schuf nach seinem Willen, er bringe sein Reich bei euren Lebzeiten und bei Lebzeiten des Hauses Israel. Sprecht Amen. Gepriesen und gelobt, verherrlicht und erhoben, geehrt und gefeiert werde sein Name, gepriesen sei Er hoch über allem Preis, Lied, Lob und Trost, die gesprochen werden in der Welt. Sprecht Amen. Möge der Vater im Himmel alle Gebete des Hauses Israel annehmen. Sprecht Amen. Frieden und gutes Leben möge uns und ganz Israel vom Himmel zuteil werden. Sprecht Amen. Der Frieden stiftet in seinen Höhen, stifte in seiner Gnade Frieden für uns und ganz Israel. Sprecht Amen.

**Schir hama'alot, Aschre kol jere adonaj**  
(Psalm 128)

Chor

Salomone Rossi

Wallfahrtslied. Wohl all denen, die den Herrn fürchten und auf seinen Wegen gehen. Deiner Hände Arbeit wird dich nähren; gesegnet wirst du sein und es wird dir gut gehen. Dein Weib wird wie ein fruchtbarer Weinstock sein in deinem Hause, deine Kinder wie junge Ölbäume um deinen Tisch. So wird der gesegnet, der den Herrn fürchtet. Möge der Herr dich segnen aus Zion, mögest du das Glück Jerusalems dein Leben lang sehen, mögest du deiner Kinder Kinder sehen. Friede über Israel!

**W'schom'ru**  
(Exodus 31, 16–17)

Chor

David Nowakowsky (1848–1921)

Die Kinder Israel sollen den Sabbat wahren für alle Zeiten, ihn achten als einen ewigen Bund. Er ist das Zeichen zwischen mir und ihnen für die Ewigkeit. Denn in sechs Tagen hat der Ewige Himmel und Erde geschaffen und am siebten Tag ruhte er und labte sich.



Silent Devotion	Orgel	Heinrich Schalit (1886–1976)
W'schom'ru	Chor, Orgel	Heinrich Schalit
Kiddusch	Solo, Chor, Orgel	Kurt Weill (1900–1950)

Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks erschaffen hast. Gelobt seist du, der du uns geheiligt hast durch deine Gebote und uns erwählt hast und deinen heiligen Sabbat in Liebe und Wohlgefallen uns zum Anteil gegeben hast als Gedanken des Schöpfungswerkes. Denn er ist der erste Tag der heiligen Feste, eine Erinnerung an den Auszug aus Ägypten. Gelobt seien er und sein Name.

### Wie lieblich sind deine Wohnungen

(Psalm 84) Solo, Chor, Orgel Louis Lewandowski (1821–1894)

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Ewiger. Es sehnte sich meine Seele nach den Höfen des Ewigen. Mein Herz und Fleisch jubeln zum lebendigen Gott. Der Sperling und die Schwalbe finden ein Nest für ihre Brut; so ruhe ich in deinem Haus. Heil denen, die in deinem Haus weilen, immerdar dich preisen, Heil dem, der seine Stärke auf dem Pfad zu dir sucht. Und zieht er auch durchs Tal der Tränen, er wandelt es zur Segensquelle; es wächst die Kraft auf seinem Weg, der ihn zu seinem Gott führt. Ewiger, höre mein Gebet, von deinen Höhen schau auf uns herab. Besser ist ein Tag in deinen Höfen als tausend sonst. Lieber will ich im Hause meines Gottes harren, als in den Zelten des Frevlers wohnen. Denn Sonne und Schirm ist Gott. Gut und Ehre gibt der Ewige, er weigert Glück nicht denen, die in Unschuld wandeln. Herr Zebaoth! Heil dem Menschen, der auf dich vertraut.

\*\*\*

Majn rueplatz	Chor, Klavier	Morris Rosenfeld (1862–1923) Bearb.: Ludwig Böhme
---------------	---------------	--

Such mich nicht, wo Myrten blühen, Vögel singen und Fontänen sprühen, dort findest du mich nicht, mein Schatz. Wo das Leben an Maschinen welkt, wo Ketten klingen, Tränen fließen und Zähne knirschen, dort ist mein Ruheplatz. Und liebst du mich mit wahrer Liebe, dann komm zu mir, heitere mein trübes Herz auf und versüße mir meinen Ruheplatz.

Kinderjorn	Solo, Chor, Klavier	Mordechaj Gebirtig (1877–1942) Bearb.: Juan Garcia
------------	---------------------	---

Süße Kinderjahre, ihr bleibt in meiner Erinnerung. Denk ich an euch, werde ich schwermütig. Wie schnell bin ich doch alt geworden. Ich sehe das Haus, in dem ich aufwuchs, die Wiege. Wie ein Traum ist alles verfliegen. Ich sehe Fejele, küsse ihre roten Wangen. Einst hatte ich gedacht, sie wird die Meine. Kinderjahre, ich hab euch verloren. Mutter, Haus und Fejele sind verschwunden. Wie schnell ich doch alt geworden bin.



**Dos lidl fun goldenem land**

Chor

Mordechaj Gebirtig  
Bearb.: Philip Lawson

Klesmer, spiel mir das Lied vom goldenen Land! Meine Mutter hat es mir einst vorgesungen. Wenn ich es höre, sehe ich sie vor mir, ihr warmes Lächeln und ihr zärtlicher Blick erinnern mich an einstiges Glück. Sie beugt sich über die Wiege, streichelt mich und singt, die Uhr tickt, die Wiege schaukelt. Höre ich das Lied, wird mein Herz schwermütig. Spiel es mir, spiel!

**Bulbes**

Chor, Violine

Trad., Bearb.: Thomas Walter Heyn

Von Sonntag bis Freitag gibt es nur Kartoffeln, immer wieder Kartoffeln. Aber am Sabbat nach dem Tscholent (Eintopf) gibt es endlich mal was Anderes: Kartoffelauflauf!

**Ch'wil nischt asa chosn**

Solo, Chor, Klavier

Mordechaj Gebirtig  
Bearb.: Friedbert Groß

Der Heiratsvermittler bringt drei Kandidaten namens Benjomin, Jankl und Schlojme-Sische, doch die sind dem Mädchen zu jüdisch, deren Braut mag sie nicht sein. Der vierte trägt den polnischen Namen Wladek, was dem Mädchen gut gefällt. Nur – o Unglück – seine Mutter hat den gleichen Vornamen wie die Braut, was ein Aberglaube verbietet. Nun lehnt die Mutter die Braut ab.

**S'is nito kejn nechtn**

Solo, Chor

Trad., Bearb.: Ludwig Böhme

Gestern ist vergangen, Morgen hat noch nicht begonnen, es ist noch ein bisschen Heute, stört es nicht mit Sorgen. Nehmt noch einen Schnaps, solange ihr am Leben seid. So Gott will in der nächsten Welt wird man euch nichts geben.

**Ojfn weg schtejt a bojm**

Solo, Chor, Klavier, Violine

Itzik Manger (1901–1969)  
Bearb.: Fredo Jung

Itzik will den Baum trösten, der von den Vögeln verlassen in der Kälte steht – er will ein Vogel werden. Die Mutter klagt, er werde erfrieren und zieht ihm nach und nach alle Wintersachen über, bis Itzik zu schwer ist, um wegzufiegen.

\*\*\*

In Kürze auf CD erhältlich: „Lidl fun goldenem land“ beim Label querstand.

Für alle Neuigkeiten besuchen Sie unsere Homepage, folgen Sie uns auf Facebook oder abonnieren Sie unseren Newsletter:

[www.synagogalchor-leipzig.de](http://www.synagogalchor-leipzig.de) \*\*\* [www.facebook.com/LeipzigerSynagogalchor](http://www.facebook.com/LeipzigerSynagogalchor)

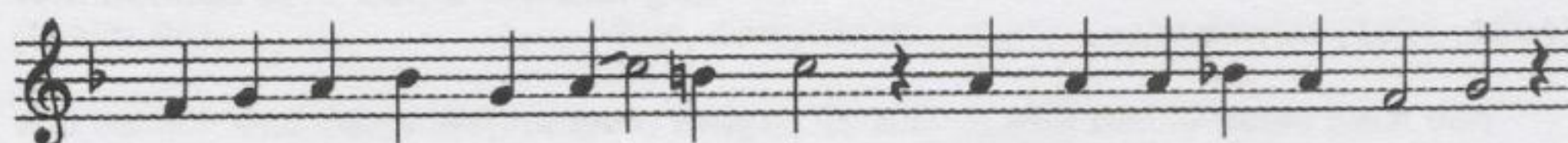


EG 473 „Mein schönste Zier und Kleinod bist“

Text: bei Johannes Eccard 1598 / Melodie: Leipzig 1573, bei Seth Calvisius 1594



1. Mein schön - ste Zier und Klein - od bist



auf Er - den du, Herr Je - su Christ; dich will ich las - sen wal - ten



und al - le - zeit in Lieb und Leid



in mei - nem Her - zen hal - ten.

2. Dein Lieb und Treu vor allem geht, / kein Ding auf Erd so fest besteht; /  
das muß ich frei bekennen. / Drum soll nicht Tod, / nicht Angst, nicht Not  
von deiner Lieb mich trennen.

3. Dein Wort ist wahr und trüget nicht / und hält gewiß, was es verspricht, /  
im Tod und auch im Leben. / Du bist nun mein, / und ich bin dein,  
dir hab ich mich ergeben.

4. Der Tag nimmt ab. Ach schönste Zier, / Herr Jesu Christ, bleib du bei mir, /  
es will nun Abend werden. / Laß doch dein Licht / auslöschen nicht  
bei uns allhier auf Erden.

Text: bei Johannes Eccard 1598

Melodie: Leipzig 1573, bei Seth Calvisius 1594



1875-1877

1878-1880

1881-1883

1884-1886

1887-1889

1890-1892

1893-1895

1896-1898

1899-1901

1902-1904

1905-1907

1908-1910